

Slavoj Zizek, Islam und Moderne, Einige blasphemische Reflexionen.¹

Erschienen Anfang 2015!

Eine Zusammenfassung² von Eckhard Bär

Einleitung

1. Für Slavoj Zizek war kurz nach dem „Gemetzel in der Redaktion von Charlie Hebdo der Moment, um Mut zum Nachdenken zu finden, (d. h. auch) über das Pathos der allgemeinen Solidarität hinausgehen, das in den Tagen nach den Attentaten explodierte“. Er kritisiert als „Bild der Heuchelei... (das) Spektakel vom 11. Januar 2015“ an dem „politische Größen aus der ganzen Welt, die für den Schlamassel verantwortlich sind, in dem wir stecken, miteinander Händchen (hielten).“

2. Zizek macht darauf aufmerksam, dass die gefeierte „nationale Einheit... auch die Vereinigung der Menschen mit den Ordnungs- und Kontrollkräften“ ist. Es hieß nicht nur "Je suis Charlie" sondern auch "Je suis flic" (Polizist, Polizei, E. B.). "Die ekstatische 'Osmose..., Liebe einer Bevölkerung zu den Kräften der inneren Repression?'"³, fragt Zizek mit Jacques-Alain Miller³. "Das Ressentiment gegen die Polizei ist... unter den armen Jugendlichen arabischer und afrikanischer Herkunft'. In diesem neuen Universum ist kein Platz für Edward Snowden oder Chelsea Manning..." Und er schließt: "Die terroristische Bedrohung hat das Unmögliche möglich gemacht: Sie hat eine Versöhnung der revolutionären 68 er- Generation mit ihrem Erzfeind bewirkt. Wie konnte es soweit kommen?"(S. 7 - 9)

I. Der Islam als Lebensform

3. Zizek verurteilt "die Pariser Morde unmissverständlich als Angriff auf den Kern unserer Freiheiten" und verwahrt sich gegen stillschweigende Vorbehalte und relativierende Distanzierungen vieler Linksliberaler, die der eigenen Schuld nachspüren. „Diese Konstellation reproduziert... das Paradox des Über-Ich: Je mehr man sich dem fügt, was der Andere will, desto

¹ Slavoj Zizek, *Blasphemische Gedanken - Islam und Moderne*, Ullstein 2015, 4,95 €; Originaltitel: *Islam and Modernity: Some Blasphemous Reflections*.

² Der 60-seitige Text wurde - um ca. die Hälfte - zu „60 Thesen“ gekürzt, die so weit wie möglich textgetreu wiedergegeben werden. Eigene Einfügungen sind mit E. B. gekennzeichnet. Kommentare an: Baer@BaerEckhard.de

³ Jacques-Alain Miller: „L'amour de la police“, Blogbeitrag http://www.lacan.com/actuality/?page_id=717 v. 13.1.2015, (Stand: 5.2.2015)

schuldiger wird man. Je mehr man den Islam⁴ toleriert, desto stärker scheint der Druck zu werden, den er ausübt... – "Die ekstatischen Momente der Pariser Kundgebungen sind natürlich ein Triumph der Ideologie: Sie vereinen das Volk gegen einen Feind, dessen faszinierende Präsenz vorübergehend alle Gegensätze verwischt.“ Und er fragt: „Was verschleiern sie?“ (S. 10 - 11)

4. Für Zizek folgte "das Attentat auf Charlie Hebdo... einem genauen religiösen und politischen Programm", das er als "Teil eines größeren Musters... schonungslos analysieren" will: "Es könnte im Grunde scheinen, als entspräche der Riss – zwischen der toleranten Ersten Welt und der fundamentalistischen Reaktion auf sie – ...dem Gegensatz zwischen einem langen und befriedigenden Leben voll materieller und kultureller Reichtümer auf der einen Seite und einem Leben mit einem höheren, transzendenten Ziel auf der anderen..., einem 'passiven' und einem 'aktiven' Nihilismus" Nietzsches (S. 12)

5. Bei dieser Beschreibung terroristischer Fundamentalisten fehlt für Zizek etwas, „das sich an allen authentischen Fundamentalisten mühelos beobachten lässt...: nämlich die Abwesenheit von Ressentiments und Neid, die tiefe Gleichgültigkeit gegenüber der Lebensart der Ungläubigen. Würden die heutigen so genannten Fundamentalisten wirklich glauben, sie hätten ihren Weg zur Wahrheit gefunden, warum sollten sie sich dann durch Nichtgläubige bedroht fühlen? Warum sollten sie sie beneiden? ...Im Unterschied zu wahren Fundamentalisten sind die terroristischen Pseudofundamentalisten vom sündigen Leben der Ungläubigen zutiefst umgetrieben, fasziniert, bezaubert. Man spürt, wie sie ihre eigene Versuchung bekämpfen, wenn sie den sündigen anderen bekämpfen." (S. 13)

6. "Die 'Kraft der Leidenschaft' der Terroristen“, verrät laut Zizek „in Wirklichkeit einen Mangel an echter Überzeugung." Er fragt: "Wie anfällig muss der Glaube eines Muslims sein, der sich von einer dummen Karikatur... bedroht fühlt?"⁵ und stellt fest: "Der fundamentalistische islamische Terror wurzelt nicht darin, dass die Terroristen von ihrer eigenen Überlegenheit überzeugt wären und versuchten, ihre kulturell-religiöse Identität vor der Überwältigung durch eine globale Konsumgesellschaft zu schützen..., sondern darin, dass sie sich insgeheim selbst für

⁴ Im vorausgehenden Zusammenhang ist von muslimischen Fundamentalisten die Rede. E. B.

unterlegen halten. ... Das Problem liegt nicht in der kulturellen Differenz (und dem Versuch, ihre Identität zu bewahren), sondern, ganz im Gegenteil, in der Tatsache, dass die Fundamentalisten bereits so sind wie wir – dass sie unsere Standards insgeheim bereits verinnerlicht haben und sich an ihnen messen." (S. 14)

7. Für Zizek bestätigt sich in den "jüngsten Wandlungen des muslimischen Fundamentalismus... Walter Benjamins alte Einsicht, dass jeder Aufstieg des Faschismus von einer gescheiterten Revolution zeugt: ... zugleich ist er aber auch ein Beweis dafür, dass es ein revolutionäres Potenzial gab: dass eine Unzufriedenheit mit den Verhältnissen wirklich existierte, die Linke diese jedoch nicht zu mobilisieren verstand. (Es ist ein) ...Versagen der Linken." Zizek fragt weiter: "Gilt dasselbe nicht für den heutigen sogenannten 'Islamfaschismus'... (der in) genauer Wechselwirkung mit dem Verschwinden der säkularen Linken in den muslimischen Ländern (steht)? ...Die Taliban (machte sich) im Frühjahr 2009 die tiefe Kluft zwischen einer kleinen Gruppe reicher Grundherren und deren landlosen Pächtern zu nutze... (während) die feudalen Kräfte in Pakistan die 'natürlichen Verbündeten' der liberalen Demokratie“, der Vereinigten Staaten blieben. (S. 14 -15)

8. Nun fragt Zizek nach den "elementaren Werten des Liberalismus: Freiheit, Gleichheit usw." und sieht "das Paradox, dass der Liberalismus selbst nicht stark genug ist,... (diese Werte) vor den fundamentalistischen Angriffen zu schützen,... (Jene sind wiederum) eine falsche, mystifizierende Reaktion... auf einen echten Mangel des Liberalismus... (der den) Fundamentalismus immer wieder aufs Neue... (hervorbringt). Ganz sich selbst überlassen, würde der Liberalismus nach und nach sich selbst unterminieren...

Nachdenken anlässlich der Pariser Morde heißt, die arrogante Selbstgefälligkeit des toleranten Liberalen abzulegen und zu akzeptieren, dass der Konflikt... letztlich *kein echter* Konflikt ist. Es ist vielmehr ein Teufelskreis zweier Extreme, die sich gegenseitig hervorbringen..." In Bezug auf Max Horkheimers Wort aus den 1930er Jahren "...diejenigen, die nicht kritisch über den Kapitalismus reden wollen, (sollten) auch über den Faschismus schweigen..."“, stellt Zizek fest: „Wer nicht kritisch über die liberale Demokratie sprechen will, der soll auch über den religiösen Fundamentalismus schweigen."

Da dies auch heißt über den Kapitalismus zu sprechen, kommt Zizek zu dem Schluss, dass

⁵ Zizek reflektiert erst an späterer Stelle (siehe unter 19.), dass 'es Muslimen unmöglich (ist), angesichts einer Blasphemie zu schweigen'. – (Eine bestimmte strenge Auslegung des Korans führt laut taz vom 21.11.15 z. B. in Saudi-Arabien zur

"einzig eine erneuerte Linke (die)... zentralen Werte (des Liberalismus) zu retten (vermag). (Er) ist... auf die brüderliche Hilfe der radikalen Linken angewiesen. Dies ist der einzige Weg, den Fundamentalismus zu besiegen - indem man ihm die Grundlage entzieht." (S. 15 - 16)

9. Zizek fragt weiter: „Sind die muslimischen Fundamentalisten ein vormodernes oder ein modernes Phänomen?“ Was trennt „das von der IS-Gruppe praktizierte Machtverständnis von der modernen westlichen Vorstellung der sogenannten "Biomacht"⁶: Das Kalifat des IS lehnt den Gedanken der Biomacht strikt ab. ... Die öffentlichen Verkündigungen... machen deutlich, dass die wichtigste Aufgabe staatlicher Macht... nicht... das Gemeinwohl (ist)..., was... zählt..., ist... sicherzustellen, dass das gesamte öffentliche Leben religiösen Gesetzen gehorcht. ...Humanitäre Katastrophen... sind mehr oder weniger gleichgültig. Sein Motto lautet: 'Kümmere dich um die Religion und das Gemeinwohl kommt von selbst.'" (S. 16 - 17)

10. "Heißt dies, dass der islamische Staat schlichtweg vormodern ist?“, fragt Zizek und sieht mit Bezug auf Kevin McDonald⁷ „die Ironie... darin, dass man – auch wenn die muslimischen Fundamentalisten den falschen Weg des Westens... an der Säkularisierung der Gesellschaft (als Folge der französischen Revolution) festmachen... – mit Blick auf die Organisationsform des IS...(hingegen) behaupten kann: 'Die Dschihadisten von ISIS sind gar nicht mittelalterlich, sie sind vielmehr von der modernen westlichen Philosophie geprägt.' ...

Für den indisch-pakistanischen Denker Sayyid Abdul Ala Maududi, der den heutigen Begriff des islamischen Staates geprägt hat, eröffnete die Französische Revolution 'die Aussicht auf einen 'Staat, der auf einer Reihe von Prinzipien beruht' statt auf einer Nation oder einem Volk.... Im revolutionären Frankreich ist es der Staat, der seine Bürger hervorbringt – nichts darf zwischen dem Staatsbürger und dem Staat stehen.... Dieser universelle, von jeder Gemeinschaft, Nation oder Geschichte abgelöste Staatsbürger liegt Maududis Vision der 'Bürgerschaft im Islam' zugrunde. ... Wenn ISIS' Staat zutiefst modern ist, so ist es auch seine Gewalt. Die ISIS-Kämpfer töten nicht einfach; sie wollen erniedrigen...'" (S. 17-18)

11. Obwohl diese Grundthese eine Wahrheit enthält, kritisiert Zizek sie als, "höchst problematisch“. (Sie kommt) „der politisch korrekten Selbstbezeichnung des Westens viel zu

öffentlichen Enthauptung von Gotteslästerern mit dem Schwert. E. B.)

⁶ Machttechniken (der Biopolitik), die „nicht auf den Einzelnen, sondern auf die gesamte Bevölkerung zielen“ (M. Foucault), auf Fortpflanzung, Geburten-, Sterblichkeitsrate, Gesundheitsniveau, Wohnverhältnisse, u. a., Wikipedia.

nahe... – die Parallele zwischen dem islamischen Staat und der französischen Revolution ist auch eine rein formale.... Der Verweis auf ein ähnliches Repertoire an extremen Unterdrückungsmaßnahmen verschleiert... einen unterschiedlichen sozialen und ideologischen Gehalt,... (und deren) verschiedene Funktionsweisen....

...Jedoch (muss)... das religiöse Motiv der totalen Unterordnung eines Menschen unter Gott (wie etwa im Islam...)... nicht zwangsläufig eine Vision der Sklaverei und Unterwerfung stützen..., sondern (kann) auch ein Projekt der universellen Emanzipation tragen...." (S. 18-19)

12. "So verhält es sich in *Milestones*, einem Traktat, in dem Sayyid Qutb⁸ den Zusammenhang zwischen universeller menschlicher Freiheit und der menschlichen Knechtschaft gegenüber Gott entfaltet:

'Eine Gesellschaft, in der Souveränität ausschließlich Allahs Sache ist und ihren Ausdruck im Gehorsam gegenüber dem göttlichen Gesetz findet, und in der jeder von der Knechtschaft gegenüber anderen befreit wird – nur die schmeckt nach wahrer Freiheit. ...In einer Gesellschaft, in der manche Herren sind, die Gesetze erlassen, und andere Sklaven, die ihnen gehorchen, (gibt es) keine Freiheit... (und) Würde.... (In) einer Gesellschaft,..., die ihren Ursprung in Allah hat, ist die Würde des Menschen im höchsten Maße unantastbar: Niemand ist der Sklave eines anderen, wie... in Gesellschaften..., deren Konzepte, Überzeugungen und Lebensformen menschlichen Ursprungs sind.

...In einer Gesellschaft, die auf Hautfarbe, Rasse, Nationalismus oder ähnlichen Grundlagen beruht, (werden) diese zu Fesseln für das menschliche Denken..., um die erhabenen menschlichen Eigenschaften und Qualitäten zu unterdrücken. Alle Menschen sind gleich, unabhängig von ihrer Hautfarbe, Rasse oder Nation, aber wenn man sie ihres Geistes und ihrer Vernunft beraubt, dann sind sie auch ihrer Menschlichkeit entkleidet. Der Mensch kann seine Überzeugungen, sein Denken, seine Lebenseinstellung ändern, nicht aber seine Hautfarbe oder Rasse,... (und nicht) an welchem Ort oder in welcher Nation er geboren...(wird). Eine Gesellschaft (ist) nur insoweit zivilisiert..., als die menschlichen Vereinigungen auf einer... freien moralischen Entscheidung beruhen, und... (sie ist) rückständig..., insoweit die Grundlage... in etwas anderem... besteht'." (S. 19-20)

⁷ Kevin McDonald: „Isis Jihadis Aren't Medieval – They Are Shaped by Modern Western Philosophy“, v. 9.9.2014, <http://www.theguardian.com/commentisfree/2014/sep/09/isis-jihadi-shaped-by-modern-western-philosophy>, (5.2.2015)

⁸ Wikipedia: 1906 - 1966, ägyptischer Journalist, Theoretiker der Muslimbruderschaft, einer der wichtigsten islamistischen Denker des 20. Jh., zitiert nach Sayyid Qutb: *Milestones*: <http://uniseca.ipower.com/qutb/>, (5.2.2015)

13. Für Zizek fehlt "in der von Qutb angeführten Reihe natürlicher Eigenschaften..., (dass man) *genauso wenig... sein Geschlecht* (verändern kann). Warum also schließt eine freie Gesellschaft nicht die Gleichheit von Männern und Frauen ein? An solchen Details erkennen wir die unüberbrückbare Kluft, die Qutbs Projekt vom westlichen emanzipatorischen Projekt einer Gleichheit unterscheidet, die auf Volkssouveränität beruht und keine irgendwie geartete Form von Garantie durch den großen Anderen⁹ kennt." (S. 20-21)

14. "Genau dieselbe Logik (wie bei Qutb) findet sich" – Zizek zitiert Jean-Pierre Dupuy¹⁰ – „in Friedrich August von Hayeks¹¹ Verfechtung des Marktes: 'Hayek argumentiert, dass das Unheil aus der Tyrannei persönlicher Abhängigkeit erwächst - der Unterwerfung eines Menschen unter die Willkür eines anderen. Diesem Zustand der Unterordnung könne man nur entkommen, wenn sich jedes Mitglied der Gesellschaft aus freien Stücken einer abstrakten, unpersönlichen und universellen Herrschaft unterwerfe, die es selbst absolut übersteigt'. Qutbs Gott nimmt somit genau dieselbe Position ein wie Hayeks Markt: Beide garantieren die persönliche Freiheit." (S. 21)

15. "Der Widerstand gegen den globalen Kapitalismus sollte sich nicht auf vormoderne Traditionen (und ihre besonderen Lebensformen) stützen“,... da, so Zizek, „eine solche Rückkehr... unmöglich ist, weil die Globalisierung bereits die Formen des gegen sie gerichteten Widerstands beeinflusst. ... (Dieser) spricht bereits die Sprache der Moderne, (in ultramoderner Form von einem überkommenen Inhalt)." (S. 21-22)

16. Zizek begreift den IS nicht als anti-modern, sondern „als einen Fall pervertierter Modernisierung... (wie jene) konservativen Modernisierungen..., die mit der Meiji-Restauration¹² in Japan begannen. ...

In Sachen Netzpropaganda, Finanztransaktionen usw. ist der IS gut organisiert – nur dass er diese ultramodernen Praktiken... nutzt, eine ideologisch politische Version... gewaltsam zu

⁹ J. Lacans Begriff des (gr.) *Anderen* bezeichnet die radikale Andersheit, die Alterität, den *symbolischen* Ort (der Sprache, des Signifikanten, des Unbewussten, des Gesetzes oder auch Gottes), der das Subjekt außerhalb seiner selbst in Beziehung zu seinem Begehren bestimmt, der aber für es gesperrt, mangelnd, leer ist. Der (kl.) *andere* ist der Ähnliche, die in der *imaginären Ordnung* des Spiegelbildes, des Ichs und der Identifizierung verortete Andersheit.

¹⁰ Jean –Pierre Dupuy: *Economy and the Future*, East Lansing, Michigan State Univ. Press 2014, S. 81

¹¹ Wikipedia: 1899 - 1992, bedeutender österreichischer Ökonom, Nationalökonom und Sozialphilosoph, wichtiger Denker des Liberalismus und des Neoliberalismus im 20. Jh., 1974 Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

¹² Wikipedia: die Erneuerung der kaiserlichen Macht ab 1868 und in Anlehnung an westliche Vorbilder des politischen Systems, mit völliger Umgestaltung der japanischen Gesellschaft und rascher industrieller Modernisierung.

verwirklichen, die weniger konservativ ist als vielmehr ein verzweifelter Versuch, ein für allemal klare hierarchische Abgrenzungen zu schaffen. Zu den wichtigsten Bereichen, die reguliert werden sollen, gehören Religion, Bildung und Sexualität - etwa durch strikt asymmetrische Vorschriften für die beiden Geschlechter, das Verbot säkularer Bildung und dergleichen.“ Er fragt: „Wie soll man sich die bizarre Erscheinung einer massiven soziopolitischen Bewegung erklären, deren zentraler Programmpunkt in der hierarchischen Regelung des Verhältnisses zwischen den beiden Geschlechtern besteht?“ (S. 22-23)

17. Zizek mahnt in diesem "Bild einer streng disziplinierten und regulierten fundamentalistischen Organisation (enthaltene) Mehrdeutigkeiten" nicht zu übersehen und fragt: "Wird die religiöse Unterdrückung nicht durch die Art und Weise, wie die lokalen IS-Militäreinheiten zu funktionieren scheinen, (mehr als) ausgeglichen? Während die offizielle Ideologie des IS über die westliche Freizügigkeit schäumt, gehören zur alltäglichen Praxis seiner Gangs komplett karnevaleske Orgien voller Gruppenvergewaltigungen, Folter, Mord und Ausraubung der Ungläubigen. Die unerhörte Radikalität des IS besteht in der Tatsache, dass er seine Brutalität nicht maskiert, sondern offen zur Schau stellt,... seine Enthauptungen medial inszeniert, und seine sexuellen Versklavungen zugibt und rechtfertigt." (S. 22-23)

18. "Das große Rätsel lautet: Warum zielen Muslime, die zweifellos Opfer von Ausbeutung, Fremdherrschaft und anderen... erniedrigenden Aspekten des Kolonialismus waren,... gerade auf das, was (zumindest für uns) den besten Teil des westlichen Erbes ausmacht: unseren Egalitarismus,... persönliche Freiheiten,... eine gesunde Dosis von Ironie und Spott gegenüber allen Autoritäten?

Die offensichtliche Antwort wäre, dass sie ihr Ziel gut gewählt haben: Der liberale Westen ist deshalb so unerträglich, weil er (seine) Ausbeutung und Gewaltherrschaft... wie zum Hohn als ihr genaues Gegenteil verkleidet, nämlich als Freiheit, Gleichheit und Demokratie." (S. 23)

19. Vor diesem Hintergrund empfiehlt Zizek „sich dem heiklen Thema der vielfältigen Lebensweisen (zu) nähern. Während die Staatsmacht in liberal-säkularen Gesellschaften die öffentliche Freiheit schützt und dafür auch in die Privatsphäre eingreift (z. B. bei Verdacht von Kindesmissbrauch), 'sind solche Eingriffe in die häusliche Sphäre,... in ‚private‘ Bereiche, im islamischen Recht nicht erlaubt, obwohl die Anpasstheit im ‚öffentlichen‘ Verhalten viel

strenger sein kann', stellt Zizek mit Talal Asad¹³ fest. 'Denn was für die Gemeinschaft zählt, ist die soziale Praxis des muslimischen Subjekts – einschließlich seiner verbalen Bekundungen – und nicht seine inneren Gedanken...'. Der Koran sagt zwar, 'wer will, der Glaube, und wer will, der glaube nicht' (Sure 18, 29), 'dieses Recht, zu denken, was man will, schließt jedoch nicht das Recht ein, seine religiösen und moralischen Überzeugungen mit der Absicht öffentlich zu machen, Menschen zu einem falschen Bekenntnis zu bekehren'. Aus diesem Grund *'ist es Muslimen unmöglich, angesichts einer Blasphemie zu schweigen'*: ...für sie (ist) 'Blasphemie weder ‚Redefreiheit‘ noch die Herausforderung durch eine neue Wahrheit..., sondern etwas, das eine lebendige Beziehung zu zerrütten sucht'." (S. 23-24)

20. "Aus westlich-liberaler Perspektive“ sieht Zizek „ein Problem mit beiden Begriffen dieses Weder-noch: Was ist, wenn die Redefreiheit... eine lebendige Beziehung zerrütte(t)..., wenn eine 'neue Wahrheit' denselben zerstörerischen Effekt haben kann? (Zerstört Wissenschaft nicht) eine traditionelle 'lebendige Beziehung'...? Was ist, wenn ein neues ethisches Bewusstsein eine bestehende lebendige Beziehung als ungerecht erscheinen lässt?" (S. 24)

21. "Wenn es Muslimen... *'unmöglich (ist), angesichts einer Blasphemie...'* untätig zu bleiben, - und dieser Handlungsdruck bis zu Gewalttaten und Mord gehen kann –, dann sollten wir... (dies im) zeitgenössischen Kontext einordnen. Gilt nicht genau dasselbe auch für christliche Abtreibungsgegner? Für sie ist es ebenfalls 'unmöglich, zu schweigen',... Hunderttausende Föten..., die jedes Jahr getötet werden, ein Vorgang, der für sie einem Massaker ähnlich dem Holocaust gleicht.“

22. „An diesem Punkt beginnt die wahre Toleranz..., die gegenüber dem, was wir als *'unmöglich zu ertragen'* (Lacan...) erfahren. (Hier) ...gerät wiederum die linksliberale politische Korrektheit in die Nähe des religiösen Fundamentalismus,... (mit ihrer) Liste von Dingen..., bei denen es *unmöglich ist, zu schweigen*: unsere eigenen 'Blasphemien' des (von uns als solcher verstandene) Sexismus, Rassismus und anderer Formen der Intoleranz. Was..., wenn sich irgendeine Zeitschrift offen über den Holocaust lustig machte?

Es ist leicht, über die detaillierten Regelungen des muslimischen Alltagslebens zu spotten (oder die des Judentums), aber wie steht es um die politisch korrekte Liste von Anmachversuchen, die

¹³ „Free Speech, Blasphemy, and Secular Criticism“, in Talal Asad, Wendy Brown, Judith Butler, Saba Mahmood: *Is Critique Secular? Blasphemy, Injury, and Free Speech*. Berkeley, Univ. of California Press 2009, S. 20 -63.

als verbale Belästigung bewertet werden? Von Witzen, die als rassistisch, sexistisch oder... 'speziesistisch'¹⁴ betrachtet werden?... (S. 24-25)

23. (Die) "linksliberale..., libertäre Haltung der universellen Ironie und Spottlust,... (die Haltung, die *Charlie Hebdo* verkörpert), tendiert dazu sich in ihr Gegenteil zu verkehren, in eine gesteigerte Empfindlichkeit für den Schmerz und die Erniedrigung des anderen. Das Problem... ist, dass die... tolerante Lösung (wechselseitiger Respekt für die Empfindlichkeiten des anderen) ebenso... nicht funktioniert:... so wie Muslime unsere blasphemischen Bilder und unseren rücksichtslosen Humor,..., ' unmöglich zu ertragen' finden, finden auch die westlichen Liberalen viele Praktiken (z. B. die Unterordnung der Frau) ' unmöglich zu ertragen'.... Zur Explosion kommt es..., wenn... (eine) Glaubensgemeinschaft nicht einen direkten Angriff auf ihre Religion als blasphemische Verletzung und Gefahr für ihre Lebensweise empfindet, sondern *die Lebensweise einer anderen Gemeinschaft an sich* - etwa so, wie es bei den Angriffen auf Schwule und Lesben in (westlichen Ländern) der Fall war oder für jene Franzosen... gilt, die... (eine) Burka als Angriff auf ihre französische Identität empfinden.... Die Entstehungsgründe des Liberalismus sind nicht überzogener Individualismus..., sondern... wenn zwei ethnische oder religiöse Gruppen in enger Nachbarschaft zusammenleben, aber über unvereinbare Lebensweisen verfügen." (S. 25-26)

24. "...Freiheit (ist) für den demokratischen Westen sozial...: als bloße innere Überzeugung ist sie bedeutungslos; sie muss sozialisiert werden,... muss das Recht einschließen, öffentlich seine... Positionen (zu) vertreten..., um andere zu überzeugen (zu ' verführen'),... (und) auch das Recht sozial nach ihnen handeln zu können. ... Für den... Liberalismus besteht... (das) Problem (in) der Verführung: Wann bin ich wirklich frei? Und wann glaube ich, dass ich frei handele, während ich in Wirklichkeit von Bildern und Rhetorik verführt werde?" (S. 26-27)

25. "In... Auseinandersetzung mit... (der) Verführung kontrastiert Talal Asad erneut... den Islam und den liberalen Westen. Der Westen verurteile die Vergewaltigung, also die äußere Gewalt, während er zugleich die Verführung... feiere. Im Islam aber gelte die Verführung als das größere Übel: 'In einer liberalen Gesellschaft ist eine Vergewaltigung... (das) schlimme Verbrechen, eine Verführung - eine reine Manipulation der Wünsche einer Person - jedoch nicht.'... Asad (ergänzt) zwei (... kritische) Bemerkungen: erstens sei die Unterscheidung von Zwang und

¹⁴ man amüsiert sich auf Kosten einer anderen Spezies.

Verführung im 'Spiel der Verführung' nicht eindeutig,...; und zweitens sei die Verführung in liberalen Gesellschaften eine Schlüsselkomponente der Kommerzialisierung: '... Konsument und... Wähler (sind) einer Fülle von Reizen ausgesetzt, die auf seine Gier, Eitelkeit, Eifersucht, Rachegefühle usw. zielen. Was unter anderen Umständen vielleicht als moralisches Versagen... verurteilt würde, ist hier zentral für das Funktionieren einer bestimmten Art von Wirtschaft und politischer Ordnung.'

Verführung sei eine Form der Manipulation, da die verführte Person ihrer Autonomie einbüße: 'Zu verführen heißt, jemanden dazu zu verleiten, sein innerstes Selbst für die Bilder, Klänge und Worte des Verführers zu öffnen, und den so - mit oder ohne sein Zutun oder Wissen - Verführten an ein Ziel zu führen, das das des Verführers ist.' Diese liberale 'Toleranz'... (die das... freie und autonome Subjekt *de facto* untergrabe und in ein passives Opfer äußerer Stimuli verwandle, sodass... Freiheit... vom anderen verführt und manipuliert zu werden (ist)) stellt Asad dann der islamischen Theologie gegenüber, in der die 'Verführung Grund zu großer Sorge ist - und das nicht nur im sexuellen Kontext... Verführung... war... für das Individuum gefährlich (... Verlust an Selbstkontrolle...),... (und) auch für die Gesellschaftsordnung (weil sie zu Gewalt und bürgerlicher Unruhe führen konnte).'

... Die westliche liberale Marktwirtschaft,... das ganz normale Funktionieren und die Stabilität des Systems (beruhe) auf komplexen Spielen ökonomischer und politischer Verführungen...;... das liberale System (ist) von Natur aus pervers und korrumpiert..., da es sich für sein normales Funktionieren auf genau die Tugenden stützen muss, die es öffentlich beklagt." (S. 27-28)

26. "... Verführung..., Verlockung der Warenwelt..., politische Manipulation (gehört) zum Standardrepertoire der säkularen rationalistischen Kritik... (, die) im Unterschied zum Islam... die *religiöse Verführung* mit auf die Liste gesetzt (hätte): Sind... die 'inkarnierten Praktiken', die die 'Grundlage bieten, auf der man eine gottgefällige und fromme Haltung anzunehmen lernt',... die 'Verinnerlichung eines Modells', in dem 'man durch ein Gefühl der Intimität und Sehnsucht an eine auktoriale¹⁵ Figur gebunden ist',... die mimetische Faszination,..., wenn das Verhalten des Propheten nachgeahmt wird, kein Prozess der Verführung? Ganz gleich, wie unterschiedlich der Inhalt ist, ist der formale Vorgang nicht exakt gleich?" (S. 28-29)

27. "... Es stellt sich nicht nur die Frage nach den psychischen Folgen einer brutalen Vergewaltigung oder nach der Gewalt der Verführung (die das Opfer brutal manipuliert), sondern

¹⁵ aus der Sicht des Autors dargestellte

auch die Frage nach der vermeintlich verführerischen Kraft der Zurschaustellung von Gewalt selbst. ...Warum (soll) die Verführung *a priori* auf einen Prozess reduziert sein..., bei dem der Verführer sein Opfer gegen dessen Willen manipuliert? Was ist, wenn das Opfer gar kein Opfer ist, sondern verführt werden möchte, ja sogar Andeutungen in diese Richtung macht? Wer verführt (dann) eigentlich wen? Man denke an das lächerliche Verbot von Metallabsätzen für Frauen durch die Taliban – als würden vollständig in Stoff gehüllte Frauen, Männer... durch... klackernde... Absätze reizen". (S. 29-30)

28. "... Frauen verschleiert zu halten, spricht für eine *extrem sexualisierte* Welt, in der das bloße Zusammentreffen mit einer Frau eine Provokation bedeutet, der ein Mann unmöglich widerstehen kann. Die Unterdrückung muss so stark sein, weil Sex an sich so stark ist. - Was für eine Gesellschaft..., in der... Männer...(bei klackernden Absätzen) vor Lust... explodieren?... Sigmund Freud... (erinnert) in seiner *Psychopathologie des Alltagslebens* an den muslimischen Patienten..., der sagte, Sex sei das einzige, was das Leben lebenswert mache: '... *Herr*, wenn *das* nicht mehr geht, hat das Leben keinen Wert!'" (S. 30)

29. "Die milde Haltung gegenüber Vergewaltigungen in muslimischen Ländern scheint... auf der Prämisse zu beruhen, dass ein Mann, der eine Frau vergewaltigt, insgeheim von ihr dazu verführt (provoziert) wurde. ... 2006 löste... Australiens ranghöchster muslimischer Geistlicher einen Skandal aus, als er nach der Verurteilung... muslimischer Männer wegen einer Gruppenvergewaltigung... (eine unverschleierte Frau mit rohem, unabgedeckten Fleisch verglich, dass man Katzen auf die Straße stellt)... (Sind) Männer vollkommen hilflos, sobald sie... sexuellen Reizen gegenüber stehen?... Schlechterdings unfähig..., diesen... zu widerstehen..., von ihrem sexuellen Hunger völlig verklavt..., wie eine Katze, die ein Stück rohes Fleisch erblickt? ...

Dass im Islam die Frau die alleinige Verantwortung für den Geschlechtsverkehr trägt, bestätigen die bizarren gesetzlichen Regelungen im Iran, wonach am 3.1.2006 eine 19-jährige Frau zum Tode... verurteilt wurde, (nachdem sie gestand) einen von drei Männern erstochen zu haben, die sie zu vergewaltigen versucht hatten.... Was... immer (auch) geschehen wäre, die Verantwortung lag immer bei ihr.... Was also...tun...? *Zu Hause bleiben*, nicht alleine ausgehen.

Im Gegensatz zu dieser Annahme... beruht die Akzentuierung öffentlicher weiblicher Erotik im Westen auf der Prämisse, dass Männer sehr wohl zu sexueller Zurückhaltung fähig und keineswegs blinde Sklaven ihres Geschlechtstriebes sind." (S. 30-31)

30. "Der Unterschied... ist nicht nur einer zwischen gemeinschaftlichen Lebensstilen, sondern vor allem ein radikaler Unterschied im Hinblick darauf, wie wir uns zu unserem eigenen Lebensstil verhalten: identifizieren wir uns substantiell mit ihm, oder nehmen wir ihn eher als kontingent wahr?"

(Deshalb)... ist auch das Thema der allgemeinen Schulpflicht... spannungsgeladen: Wenn... Kinder das Recht haben sollten, Teile ihrer spezifischen Gemeinschaft zu bleiben, aber nur (sofern) sie sich frei entscheiden können, dann müssten beispielsweise die Kinder der Amish... über sämtliche Optionen informiert und... gebildet werden;... Die einzige Möglichkeit... wäre, sie aus ihrer... Gemeinschaft der Amish herauszureißen,... sie 'englisch' zu machen.

Dies führt uns auch die Grenzen der üblichen liberalen Haltung gegenüber verschleierten Frauen deutlich vor Augen: Sie können sich verschleiern, wenn es ihre freie Entscheidung ist und... nicht von ihren Ehemännern oder Familien aufgezwungen wurde.... (Doch wenn sie dann) aufgrund ihrer freien individuellen Wahl einen Schleier tragen, verändert sich die Bedeutung dieses Schleier geradezu um 180 Grad: er ist dann kein Zeichen ihrer unmittelbaren substantiellen Zugehörigkeit zur muslimischen Gemeinschaft mehr, sondern Ausdruck ihrer idiosynkratischen (eigentümlichen) Individualität, ihrer spirituellen Suche und ihres Protests gegen die Vulgarität des heutigen sexuellen Umgangs, oder aber eine politische Geste des Protests gegen den Westen. Eine Wahl ist stets eine Meta-Wahl,... die Wahl der Art und Weise, wie die Wahl selbst vollzogen wird...." (S. 32)

31. "Aus diesem Grund befinden sich in unseren säkularen, von Wahlfreiheit geprägten Gesellschaften Menschen... mit substantieller religiöser Zugehörigkeit in einer unterlegenen Position:... (Ihr) Glaube (wird) als ihre idiosynkratische persönliche Wahl/Meinung 'toleriert'; (Wenn)... sie ihn öffentlich als das präsentieren, was er für sie ist (... substantielle Zugehörigkeit), werden sie des 'Fundamentalismus' bezichtigt. Dies bedeutet, dass das 'Subjekt der freien Wahl' (im westlichen 'toleranten' multikulturellen Sinn) nur aus einem extrem *gewaltsamen* Prozess hervorgehen kann, im Zuge dessen es aus seiner partikularen Lebenswelt herausgerissen, von seinen Wurzeln abgeschnitten wird." (S. 33)

32. "Das westliche säkulare Recht befördert nicht nur andere Inhalte als religiöse Rechtskonstruktionen, es lebt auch von einem anderen formalen Modus, in dem sich die Subjekte zu den gesetzlichen Regelungen verhalten. Das übersehen jene, die die Kluft zwischen dem

liberalen Universalismus und besonderen ethnischen Identitäten einfach auf eine Kluft zwischen zwei Partikularitäten reduzieren wollen, nach dem Motto: ' der liberale Universalismus ist eine Illusion, eine Maskierung seiner eigenen Partikularitäten, die er anderen als universell aufzwingt.' Denn universell ist der Universalismus einer westlichen liberalen Gesellschaft nicht deshalb, weil ihre Werte (Menschenrechte usw.) für *alle* Kulturen gelten, sondern er ist es in einem viel radikaleren Sinne: Im Universalismus verhalten sich die Individuen *zu sich selbst* als ' universell', sie haben direkt an der universellen Dimension teil, indem sie ihre eigene partikuläre soziale Position übergehen. Das Problem mit besonderen Gesetzen für besondere ethnische oder religiöse Gruppen liegt darin, dass sich nicht alle Menschen als Mitglied einer besonderen ethnischen/religiösen Gemeinschaft verstehen. Neben Menschen, die einer bestimmten Gruppe zu gehören, muss es also auch ' universelle' Individuen geben, die allein zum staatlichen Gesetz gehören. Neben Äpfeln, Birnen und Trauben muss es auch einen Platz für Früchte als solche geben." (S. 33-34)

II. Ein Blick in die Archive des Islams

33. Slavoj Zizek will nun diese Analyse des aktuellen Dilemmas - diesen beunruhigenden Exzess zwischen West und Ost - mit einen Blick in die Geschichte ergänzen. Mithilfe von *La psychanalyse à l' épreuve de l' Islam* (Paris, Aubier 2002) von Fethi Benslama, den Zizek im folgenden Teil häufig zitiert, begibt er sich auf eine "Suche nach dem 'Archiv' des Islams, nach seinem obszönen geheimen mystischen Rückhalt..., der als solcher das explizite Dogma stützt", auf die Suche nach dem, was - nach Lacan -... *nicht aufhört, sich nicht zu schreiben*.¹⁶ (S. 35)

34. Dazu greift Zizek auch Eric Santners "Unterscheidung zwischen der symbolischen Geschichte (die Gesamtheit expliziter mythischer Erzählungen und ideologisch-politischer Vorschriften der Tradition einer Gemeinschaft, laut Hegel ihre ' sittliche Substanz') und ihrem obszönen Anderen (auf), der nicht anerkannten ' spektralen', phantasmatischen geheimen Geschichte, die die explizite symbolische Tradition unterfüttert, gleichzeitig aber von ihr ausgeschlossen bleiben muss, um ihre Wirkung zu entfalten.... –

Zum vollwertigen Mitglied einer Gemeinschaft wird man nicht einfach dadurch, dass man sich mit ihrer expliziten symbolischen Tradition identifiziert, sondern erst, wenn man zugleich... die geheime Geschichte der traumatischen Phantasien (annimmt), die zwischen den Zeilen vermittelt

¹⁶ (das Unmögliche, das Geschlechtsverhältnis E. B.) Jaques Lacan: *Das Seminar, Buch XX*. hrsg. v. Norbert Haas u. Hans-Joachim Metzger. Weinheim; Berlin: Quadriga 1986, S. 102

wird durch die Lücken und Verzerrungen der entfalteten symbolischen Tradition.“ (S. 35-36)

35. Zählt z. B. "die Geschichte Hagers¹⁷ nicht zum (heimlichen E. B.) 'Archiv' des Islams? Verhält sie sich zur ausdrücklichen Lehre des Islams nicht genauso wie die jüdische Geheimtradition von Moses zur ausdrücklichen Lehre der jüdischen Religion?... Was Freud in seinem Buch über Moses zu rekonstruieren versucht¹⁸ - u. a. die Geschichte von Moses' Ermordung -, ist genau eine solche spektralen Geschichte, die den Raum der jüdischen religiösen Tradition heimsucht.... Das hartnäckige Festhalten des Judentums an der uneingestanden gewalttätigen Gründungsgeste,... ermöglichte es den Juden, Tausende von Jahren ohne eigenes Land und gemeinsame institutionelle Traditionen zu überleben...: Sie weigerten sich... die Verbindung zu ihrer geheimen, geleugneten Tradition zu kappen.... Die Treue zu seinem gewaltsamen Gründungsereignis... (wird) dadurch bewahrt, dass es dieses nicht gesteht, nicht symbolisiert. Dieser 'verdrängte' Status... (verhilft) dem Judentum zu einer beispiellosen Vitalität.“ (S. 35-36)

36. Zizek fragt weiter: „Worin besteht nun das verdrängte Ereignis, das dem Islam seine Vitalität verschafft? Der Schlüssel... (dazu) liegt in der... (Frage): Wie fügt sich der Islam in die Reihe der Buchreligionen ein?

Das Judentum ist eine Religion der Genealogie, der... (Generationenfolge); Wenn im Christentum der Sohn am Kreuz stirbt,... (stirbt) auch der Vater... - und die patriarchale genealogische Ordnung als solche.... Der Heilige Geist passt nicht in die Familienfolge, sondern begründet eine postpaternale/postfamiliale Gemeinschaft. Im Unterschied... (zu) den beiden anderen Buchreligionen schließt der Islam Gott aus dem Bereich der väterlichen Logik aus: Allah ist kein Vater, nicht einmal ein symbolischer - Gott ist eins; ... weder geboren, noch bringt er Geschöpfe zur Welt. *Es gibt keine... Heilige Familie im Islam.* Deshalb betont der Islam..., dass Mohammed selbst Waise war; deshalb greift Gott... in Momenten der Aussetzung, des Entzugs, des Scheiterns, des 'Blackouts' der väterlichen Funktion ein....“ (S. 36-37)

37. „Gott verbleibt somit... ganz im Bereich des Unmöglich-Realen: Er ist der unmöglich-reale außenstehende Vater, so dass es eine 'genealogische Wüste zwischen Mensch und Gott gibt'. ... An dieser Stelle schreibt sich die Politik unmittelbar in das Herz des Islam ein, da die

¹⁷ d. h. hebräisch „Fremde“; Sie ist die ägyptische Magd Saras und die Nebenfrau Abrahams und die Mutter Ismaels

'genealogische Wüste' es unmöglich macht eine Gemeinschaft... (auf) den Strukturen der Elternschaft oder anderer Blutsbande... (zu errichten): 'die Wüste zwischen Gott und Vater ist der Ort, an dem sich das Politische selbst instituiert.' Mit dem Islam ist... eine Gemeinschaft nach Art von *Totem und Tabu*... durch Ermordung des Vaters und... die Schuld, die die Brüder zusammenbringt (nicht mehr möglich) - daher rührt die unerwartete Aktualität des Islams. Dieses Problem führt... (direkt zur) berühmten-berühmten *Umma*, der 'Gemeinschaft der Gläubigen'... (Sie soll unmittelbar in Gottes Wort begründet sein). Denn es ist ebenso für die Überschneidung des Religiösen mit dem Politischen verantwortlich wie (auch dafür), dass der Islam in 'Bestform' ist, wenn er die... Gemeinschaft 'aus dem Nichts'..., in der genealogischen Wüste, als egalitäre Bruderschaft begründet. - Es überrascht nicht, dass der Islam dort Erfolg hat, wo sich junge Männer des traditionellen familiären Sicherheitsnetzes beraubt sehen.“ (S. 37-38)

38. Zizek zitiert Mustapha Safouan¹⁹ und fragt: erklärt vielleicht „dieser 'Waisencharakter' des Islams..., 'das (er) sich... nicht institutionalisierte, sich nicht wie das Christentum eine Kirche gab. ... (Diese besteht) faktisch im islamischen Staat: (Er) ist... 'oberste religiöse Autorität',... das Staatsoberhaupt (setzt)... den Träger dieses Amtes ein; ...der Staat... (errichtet) die großen Moscheen,... (beaufsichtigt die religiöse Bildung...; gründet die Universitäten, übt auf allen Feldern der Kultur Zensur aus und versteht sich als Hüter der Moral.'

... Gerade weil dem Islam ein eigenes Institutionalierungsprinzip fehlte, war er so anfällig ... (für Vereinnahmungen) einer Staatsmacht..., die die... Institutionalisierung für ihn leistete. Damit ist der Islam vor die Wahl gestellt: Eine direkte 'Politisierung' gehört zu seiner Natur – und diese Überschneidung des Religiösen mit dem Politischen kann entweder in Form seiner staatlichen Vereinnahmung oder in Form antistaatlicher Kollektive erfolgen.“ (S. 38-39)

39. „Anders als Judentum und Islam " *entscheidet sich allein das Christentum für die tatsächliche Opferung (Tötung) des Sohnes*. Obwohl der Islam die Bibel als heiligen Text anerkennt", bestreitet er, dass Jesus wirklich am Kreuz starb. "Im Islam herrscht effektiv eine opferungsfeindliche Logik: ... Isaaks Opferung wird... Folge... Abrahams *falscher Deutung eines Traums*:... (Des) Engels... Botschaft an Abraham (ist), dass Allah diese Tat nicht wirklich verlangt habe.

¹⁸ (ist, dass Moses ein Ägypter und kein Jude war, der sein Volk aus der Gefangenschaft führte und durch sein Volk erschlagen wurde, sodass es zwei Moses gegeben habe. Siehe auch unten unter 42. E. B.)

¹⁹ Mustapha Safouan: *Why Are the Arabs Not Free. The Politics of Writing*; Publisher: Wiley-Blackwell; 1 edition (June 11, 2007), ISBN-10: 140516171X, ISBN-13: 978-1405161718

Insofern Gott im Islam ein Unmöglich-Reales ist, kann... dies in Bezug auf das Opfern... dagegen stehen (es gibt keine symbolische Ökonomie des Austausches zwischen den Gläubigen und Gott,... dem reinen jenseitigen Einen), es kann aber auch zu Gunsten des Opfern ausgelegt werden,... wenn sich das göttliche Reale in die Über-Ich-Figur jener ' dunklen Götter' verwandelt, denen - wie Lacan sagt - 'zu Opfern etwas ist, dem... nur wenige nicht erliegen'²⁰. Der Islam scheint zwischen diesen beiden Extremen zu schwanken, wobei die obszöne Opferlogik in seiner Neubeschreibung der Geschichte von Kain und Abel (Sure 5, 27-30) kulminiert... Es ist also nicht nur Kain, der den Mord will - Abel selbst wirkt aktiv an diesem Wunsch mit und provoziert Kain zu der Tat, damit auch er, Abel, seiner Sünden ledig werde.... Zu Recht erkennt Benslama hier Spuren eines ' idealen Hasses', der sich vom imaginären Hass der Aggressivität gegen den eigenen Doppelgänger unterscheidet: Das Opfer selbst begehrt aktiv das Verbrechen,... so dass es, als Märtyrer, ins Paradies kommt, während der Täter in der Hölle schmort.“ (S. 39-40)

40. Auch wenn man versucht ist, „mit der anachronistischen Spekulation zu spielen, dass die ' terroristische' Logik des Todeswunsches der Märtyrer bereits hier im Koran angelegt ist - ... (muss) man das Problem... im Kontext der Modernisierung ansiedeln. ... (Die) islamische Welt (wurde) abrupt mit der westlichen Modernisierung konfrontiert, ohne... diese(n) Zusammenprall ‚durcharbeiten‘ und einen symbolisch-fiktionalen Raum/ Schirm konstruieren zu können.... (Die) Reaktionen (waren) entweder... oberflächliche Modernisierung... – wie im iranischen Schah-Regime – oder angesichts des Fehlens eines... (symbolisch-fiktionalen) Raums... eine... direkte... Zuflucht zum gewaltsamen Realen, einem offenen Krieg zwischen der islamischen Wahrheit und der westlichen Lüge, in dem kein Raum für symbolische Vermittlung bleibt. In dieser 'fundamentalistischen' Lösung (einem modernen Phänomen ohne unmittelbare Verbindung zu muslimischen Traditionen) behauptet sich die göttliche Dimension in ihrem Über-Ich-Realen: als mörderische Explosion opfernder Gewalt, die die obszöne Über-Ich-Göttlichkeit befriedigen soll.“ (S. 40-41)

41. Zizek sieht einen zentralen „Unterschied zwischen dem Judentum (mitsamt seiner christlichen Fortsetzung) und dem Islam... darin, dass das Judentum... Abraham... (mit zwei Söhnen von zwei Frauen), zum symbolischen Vater... d. h.... (die) phallische Lösung der

²⁰ Jaques Lacan: *Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, übers. v. Norbert Haas. Weinheim u. Berlin: Quadriga 1987, S. 289

väterlichen symbolischen Autorität wählt.... (Das Judentum inszeniert die) offizielle symbolische Abstammungslinie... (mit) einer 'phallischen Aneignung des Unmöglichen', ...während es die zweite Frau (Hagar) ausrangiert. Der Islam hingegen entscheidet sich für die Abstammungslinie Hagers und für Abraham als den biologischen Vater; es wahrt damit den Abstand zwischen Vater und Gott und erhält so Gott im Bereich des Unmöglichen.“ (S. 41 – 42)

42. Zizeks zentrale These: Sowohl Judentum wie Islam verdrängen ihre Gründungsgesten. Wie? An „Abraham... dem entscheidenden Bindeglied zwischen Judentum und Islam... zeigt (sich), dass der Vater in beiden Religionen nur mittels einer anderen Frau Vater werden, seine väterliche Funktion übernehmen kann. Freud vermutete, die Verdrängung im Judentum... (sei), dass (Moses E. B.)²¹ ein Ausländer (Ägypter)... und kein Jude (war) – die begründende Vaterfigur, die die Offenbarung bringt und den Bund mit Gott schließt, muss von außerhalb kommen. Im Islam gilt die Verdrängung... einer Frau: Hagar, der ägyptischen Sklavin, die Abraham seinen ersten Sohn (Ismael - Gott hört) gebar. Obwohl von Abraham und Ismael (dem Mythos zufolge der Stammvater aller Araber) im Koran Dutzende Male die Rede ist, bleibt Hagar unerwähnt, wird aus der offiziellen Geschichte gestrichen. Als Verschwiegene... (erhalten sich) ihre Spuren... in der Pflicht eines jeden Mekkapilgers... – in einer Art neurotischer Wiederholung/Wiederaufführung von Hagers verzweifelter Suche nach Wasser für ihren Sohn Ismael in der Wüste – siebenmal zwischen den Hügeln dort hin- und herzulaufen.“ (S. 42)

43. Es folgt eine Zusammenfassung von 1. Mose 16 u. 21: Sarai (Sara), Abrahams Frau, hatte keine Kinder. Sie gab ihre Magd, die Ägypterin Hagar ihrem Mann zur Frau. Hagar wurde schwanger und verlor vor ihrer Herrin die Achtung. Da behandelte Sarai sie so hart, dass Hagar ihr davon lief. Der Engel des Herrn fand sie an einer Quelle in der Wüste und sprach zu ihr: Geh zurück zu deiner Herrin und ertrag die harte Behandlung. Deine Nachkommen will ich so zahlreich machen, dass man sie nicht zählen kann. Du wirst einen Sohn gebären und ihn Ismael nennen; denn der Herr hat auf dich gehört in deinem Leid.... Allen seinen Brüdern setzt er sich vors Gesicht. Da nannte sie den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte: El-Roi (Gott, der nach mir schaut). Hagar gebar Abraham einen Sohn, den er Ismael nannte.
,Gott nahm sich Saras an‘ und lies sie schwanger werden. Nach der wunderbaren Geburt Isaaks, - dessen unbefleckte Empfängnis auf Christus zu deuten scheint - bereitete Abraham ein großes Festmahl.

²¹ Zizek schreibt m. E. irrtümlich Abraham statt Moses. Siehe auch oben unter 35 und Anm. 18. E. B.

Eines Tages sagte Sara zu Abraham: Verstoß diese Magd und ihren Sohn, er soll nicht zusammen mit meinem Sohn Isaak Erbe sein. Abraham übergab Hagar das Kind, Brot und einen Schlauch Wasser und entließ sie. Sie irrte in der Wüste umher. Als das Wasser zu Ende war sagte sie: Ich kann nicht mit ansehen wie mein Kind stirbt, und weinte laut. Gott hörte den Knaben schreien; da rief der Engel Gottes vom Himmel her zu Hagar: Fürchte dich nicht. Steh auf, nimm den Knaben und halt ihn fest an deiner Hand; denn zu einem großen Volk will ich ihn machen. Gott öffnete ihr die Augen und sie erblickte einen Brunnen und gab den Knaben zu trinken. (S. 42-45)

44. Die christliche Version von Abraham, Sara und Hagar legt Paulus im *Galater-Brief* (4, 21-31) vor: „Ihr, die ihr euch dem Gesetz unterstellen wollt,... im Gesetz steht.... Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Sklavin, auf natürliche Weise gezeugt, den anderen von der Freien... aufgrund der Verheißung.... Diese beiden Frauen bedeuten die beiden Testamente. Das eine... stammt vom Berg Sinai und bringt Sklaven zur Welt; das ist Hagar,... und ihr entspricht das gegenwärtige Jerusalem, das mit seinen Kindern in Knechtschaft lebt. Das himmlische Jerusalem aber ist frei, und dieses Jerusalem ist unsere Mutter.... Ihr aber, Brüder, seid Kindern der Verheißung wie Isaak.... In der Schrift aber heißt es: *Verstoß die Sklavin und ihren Sohn! Denn nicht der Sohn der Sklavin soll Erbe sein, sondern der Sohn der Freien*. Daraus folgt also, meine Brüder, dass wir nicht Kinder der Sklavin sind, sondern Kinder der Freien.“ (S. 45-46)

45. "Paulus inszeniert hier eine klare symmetrische Konfrontation: Isaak gegen Ismael ist gleich der symbolischen Vater (Name-des-Vaters) gegen den biologischen (ethnischen) Vater, 'die Abstammung gemäß Name und Geist gegen die Abstammung aufgrund der substantiellen Weitergabe von Leben', das Kind der Freien gegen das Kind der Sklavin, das Kind des Geistes gegen das Kind des Fleisches.“

Paulus unterschlägt jedoch: „1. Gottes offensichtliche Fürsorge für Hagar und Ismael;
2. die außergewöhnliche Charakterisierung Hagar als (eine, die) nicht einfach eine Frau des Fleisches und der Lust, eine wertlose Sklavin (ist), sondern als diejenige, die Gott *sieht*.... Hagar verkörpert als ausgeschlossene zweite Frau, außerhalb der symbolischen Genealogie, nicht nur die heidnische (ägyptische) Fruchtbarkeit des Lebens, sondern auch den direkten Zugang zu Gott - sie sieht unmittelbar Gott selbst sie ansehen, was nicht einmal Moses gegeben war, dem Gott als brennender Busch erscheinen musste. Damit kündigt Hagar den mystisch/weiblichen Zugang zu Gott an, der später im Sufismus entwickelt wird.

3. (den)... Umstand, dass die Wahl (zwischen Fleisch und Geist) niemals direkt getroffen werden

kann.... Damit Sara einen Sohn bekommen kann, muss Hagar erst ihren (haben); d. h. hier besteht eine Notwendigkeit der Abfolge..., als ob wir, um den Geist wählen zu können erst das Fleisch wählen müssten.... Davon handelt die symbolische Kastration, d.h., dass der direkte Zugriff auf die Wahrheit unmöglich ist, oder wie Lacan es formulierte: *Aus dem Missgriff taucht die Wahrheit auf.*²² Der Weg zum Geist führt nur über das Fleisch....“ (S. 46-47)

46. „Das Paradox“, so zeigt Zizek, ist, „dass die direkte Wahl der Besamung der unfehlbare Weg ist, um selbige zu verpassen: es ist nicht möglich, sich direkt für die wahre Bedeutung zu entscheiden; man muss mit der 'falschen' Wahl... beginnen... Sara kann ihr Kind erst bekommen, nachdem Hagar ihres hat.

Wo genau ist hier die Kastration? Bevor Hagar die Bühne betritt, bleibt Sara, die phallisch-patriarchalische Frau, unfruchtbar, gerade weil sie zu mächtig/phallisch ist. Der Gegensatz... (ist nicht der Saras zur) unabhängigen und subversiven Hagar, sondern... in Sara selbst angelegt,... (zwischen ihrer) phallischen Arroganz und dem... mütterlichen Dienen. Sara selbst ist zu mächtig, zu herrisch; sie muss durch Hagar gedemütigt werden, um ein Kind zu bekommen und dadurch in die patriarchalische genealogische Ordnung einzutreten ... – von Sari zu Sara. ...Auch Abraham (wird) kastriert..., mit Hagar kann er direkt-biologisch ein Kind zeugen, jedoch nur außerhalb der... Abstammungslinie. Dies wird erst durch... Gott möglich, der sich Sara ‚annimmt‘ – diese Lücke zwischen symbolischer und biologischer Vaterschaft ist eine Kastration.“ (S. 48-49)

47. „Die im Islam erfolgte Wahl Hagar, der unabhängigen Frau, die Gott sieht“, zeigt für Zizek, „wie ungenügend die... Vorstellung vom Islam als einem extrem maskulinen Monotheismus ist - als einem Kollektiv von Brüdern, aus dem Frauen ausgeschlossen sind, die zudem verschleiert werden müssen, da ihre 'Monstration'²³... die Männer zerstört/provoziert und von ihrem Dienst für Gott abhält.“ (S. 49)

48. „Neben Hagar, der im Koran nicht erwähnten Urmutter aller Araber... existiert noch die Geschichte Mohammeds und seiner ersten Frau Chadidscha..., die ihm hilft, die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge zu ziehen, zwischen den Botschaften der Engel und denen der

²² Jacques Lacan: *Das Seminar. Buch I: Freuds technische Schriften*, Über s. v. Werner Hamacher. Weinheim, Quadriga 1990, S. 327

²³ (*lat. monstrare* „zeigen“), eine öffentliche Darstellung, einer Demonstration ähnlich, die diese oft parodiert.

Dämonen." ... Mohammed war der erste, "der radikal an der göttlichen Natur seiner Visionen zweifelte und sie als... Wahn oder ... dämonische Besessenheit abtat." Als ihm mehrfach der Erzengel Gabriel erschien, glaubte er, „er werde verrückt. ... In tiefer Verzweiflung (kam) er zu Chadidscha,... (der ersten Frau, die an ihn glaubte)... Chadidscha (forderte) ihn auf, ... die Erscheinung... gemeinsam (zu) überprüfen....“ Sie sagte ihm: „... ‘Setze dich neben meinen linken Oberschenkel. ‘... ,Kannst du ihn (Gabriel) sehen?’ Er: ‚Ja.‘ Sie: ‚Dann... jetzt... auf meinen rechten Oberschenkel.‘...“ Als er ihre Frage abermals bejahte "forderte Chadidscha ihn auf, sich auf ihren Schoß zu setzen, und fragte ihn, nachdem sie ihren Schleier abgelegt und ihre Gestalt enthüllt hatte, erneut: 'Kannst Du ihn sehen?' Mohammeds antwortete: 'Nein.' Da ermutigte sie ihn: 'Frohlocke und sei guten Mutes, er ist ein Engel und kein Satan.' (Es gibt eine weitere Version..., in der... Chadidscha... Mohammed 'unter ihr Unterhemd kommen', sich also von ihm penetrieren ließ, woraufhin Gabriel verschwand und sie sagte: ‚Dies ist wahrlich ein Engel und kein Satan.‘ ...Ein lustvoller Dämon (hätte) den Anblick der Kopulation genossen..., während sich ein Engel höflich zurückzieht.)“ (S. 49-52)

49. „Mohammed erlebte seine Offenbarungen somit zunächst als Zeichen poetischer Halluzination.... Diejenige, die ihn nach dieser unerträglichen Ungewissheit rettete,... und die außerdem als erstes an seine Botschaft glaubte und somit die erste Muslimin überhaupt war, war Chadidscha - *eine Frau*. ...

Sie (ist) der Lacan'sche 'große Andere', der die Wahrheit der Aussage des Subjekts garantiert.... Erst durch jemanden, der an ihn glaubt, kann Mohammed an seine eigenen Botschaften glauben und dadurch den Gläubigen als Bote der Wahrheit dienen. Glaube ist niemals direkt: damit ich glauben kann, muss erst jemand anderes an mich glauben, und woran ich glaube, ist der Glaube dieses anderen an mich. Man denke an die... zweifelnden Helden..., die, obwohl sie verzweifelt sind, ihre Missionen erfüllen, weil andere... an sie glauben und sie (es)... nicht ertragen..., diese zu enttäuschen....“ (S. 52-53)

50. „Vor einigen Jahren warfen Feministinnen... Lacan vor, er privilegiere das männliche Begehren: Nur Männer könnten völlig unmittelbar begehren, während Frauen nur begehrt zu begehren -... Begehren nur hysterisch imitieren. ... (Beim) Glauben“, so Zizek, sollte man es genau anders herum sehen: Frauen glauben, während Männer nur an die glauben, die an sie glauben." Es geht um die Ursache des Begehrens, um das *Objekt klein a*: "Der andere, der 'an mich glaubt', sieht mehr in mir als ich selbst – etwas, das mir gar nicht bewusst ist, das *Objekt a*

in mir. Lacan zufolge (reduzieren Männer)... die Frau... auf ein *Objekt a* Aber was, wenn es genau umgekehrt wäre? Wenn ein Mann das Objekt seines Begehrens begehrt, ohne sich der Ursache bewusst zu sein, die dieses Begehren in ihm ausgelöst hat, während eine Frau direkter auf die (Objekt-) Ursache des Begehrens fokussiert ist?“ (S. 53)

51. Zizek weiter „zur Rolle der Frau in der Vorgeschichte des Islams... (und) Mohammeds Zeugung..., bei der wir erneut über ein geheimnisvolles Zwischen-zwei-Frauen stolpern.“
...Abdallah, Mohammeds angehender Vater,..., wollte sich (einer anderen Frau) nähern, „sie aber wimmelte ihn ab, weil er (von der Arbeit) verdreckt war, und vertröstete ihn auf später. Er... kam wieder bei der Frau vorbei, wehrte sie aber diesmal seinerseits ab, ging zu (seiner Frau) Amina und schlief mit (ihr. So) empfing Amina Mohammed. Dann ging er zu der anderen... und fragte..., ob sie bereit sei: 'Nein. Als du... (kamst), lag zwischen deinen Augen ein weißer Schimmer. Ich habe dich gerufen, und du hast mich von dir gewiesen. Du bist bei Amina eingetreten, und sie hat dir diesen Schimmer genommen.'“ (S. 56-57)

52. „Die offizielle Frau bekommt das Kind, die andere erlangt Wissen – sie sieht in Abdallah... das Licht, etwas..., dass in ihm mehr ist als er selbst (das Sperma, um den Propheten zu zeugen) und es ist dieses *Objekt a*, dass ihr Begehren auslöst.... In seinem Narzissmus verwechselt Abdallah dieses *Objekt a* in sich mit sich selbst (verwechselt... das Objekt und die Ursache des weiblichen Begehrens)... Diese Abhängigkeit vom Weiblichen (... zumal von der ausländischen Frau) ist die verdrängte Grundlage des Islams, sein Ungedachtes, dass, was er auszuschließen, auszulöschen oder doch wenigstens mithilfe seines komplexen ideologischen Gebäudes zu kontrollieren versucht – was ihn aber hartnäckig heimsucht, weil es eben gerade die Quelle seiner Vitalität darstellt.“ (S. 57)

53. „Diese Besonderheit sollte in ihrer ganzen Tragweite erfasst werden: Eine Frau besitzt ein Wissen über die Wahrheit, das sogar dem Wissen des Propheten vorausgeht! ..., (z. B.) die Art und Weise, wie Chadidscha die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge, göttlicher Offenbarung und dämonischer Besessenheit zu ziehen wusste: *indem sie sich selbst, ihren enthüllten Körper, als die verkörperte Unwahrheit anbot*,... – (ihn) als Versuchung für einen wahren Engel ... *dazwischenschaltete*. Die Frau als eine Lüge, die im günstigsten Fall weiß, dass sie eine verkörperte Lüge ist....“ (S. 53)

54. „Man kann... nicht“, argumentiert Zizek, „den ' guten' Islam (Verehrung der Frau) dem ' schlechten'... (verschleierte unterdrückte Frau) entgegensetzen..., schlichtweg zu (seinen) 'verdrängten feministischen Ursprüngen' zurückkehren und diese... erneuern. Denn diese unterdrückten Ursprünge sind... die Ursprünge der Unterdrückung der Frauen. Die Unterdrückung unterdrückt nicht nur die Ursprünge, sie muss *ihre eigenen* Ursprünge unterdrücken. Das Schlüsselement der Genealogie des Islams ist... diese Passage von der Frau, die als einzige die Wahrheit selbst beglaubigen kann, und der Frau, der es... an Vernunft und Glauben mangelt, die betrügt und lügt, die Männer provoziert, die sich... als einen beunruhigenden Makel zwischen ihnen und Gott positioniert - und die deshalb ausgelöscht, unsichtbar gemacht, kontrolliert werden muss, da ihr exzessives Genießen die Männer zu verschlingen droht.“ (S. 54)

55. „Die Frau als solche ist ein ontologischer Skandal, ihre öffentliche Enthüllung ist ein Affront gegen Gott. Sie wird... wieder aufgenommen in einem streng kontrollierten Universum, dessen phantasmatische Grundlagen am deutlichsten im Mythos der ewigen Jungfrau zu erkennen sind: Die... Huris..., die die Märtyrer im Paradies erwarten, verlieren ihre Jungfräulichkeit nie - nach jeder Penetration wird ihr Hymen wiederhergestellt. Die Fantasie... eines ungeteilten und ungestörten Reichs... phallischen *Genießens*..., in dem alle Spuren des femininen *anderen Genießens* ausgelöscht sind. Die tief gründlichste Antwort (warum) eine muslimische Frau... einen Schleier trage, lautet... 'aus Scham vor Allah', um Allah nicht zu beleidigen: Es gibt in der Enthüllung einer Frau eine erektile Schwellung, eine obszön zudringliche Qualität,... (ein) visuelles Eindringen mit einem enigmatischen (explosiven) Wissen... - sie bringt das ontologische Gleichgewicht des Universums durcheinander.“ (S. 55)

56. „Warum ist“, fragt uns Zizek, „die Frau im Islam eine so traumatische Präsenz, ein solcher ontologischer Skandal, dass er verschleiert werden muss? Das wahre Problem ist nicht der Schrecken der schamlosen Enthüllung dessen, was unter dem Schleier ist, sondern die Natur des Schleiers selbst.

Man sollte diesen femininen Schleier mit Lacans Lektüre... vom Wettstreit... (zweier Maler zusammenbringen, wem) die überzeugendere Illusion gelingt. Zunächst malte Zeuxis so realistische Trauben, dass Vögel... (danach) picken. Parrhasios aber gewann... indem er einen Vorhang auf die Wand... malte, so dass Zeuxis... diesen aufforderte... den Vorrang bei Seite zu ziehen und (ihm das Bild zu zeigen). In Zeuxis Gemälde war die Illusion so..., dass das Bild für

die Wirklichkeit gehalten wurde; in Parrhasios' Werk lag die Illusion... (darin), dass das, was wir... sehen, nur ein Schleier ist, der die verborgene Wahrheit verdeckt. So funktioniert für Lacan auch die Maskerade der Frau: Sie trägt eine Maske, damit wir wie Zeuxis... reagieren: *Gut, und jetzt nimm die Maske ab und zeig uns, was du wirklich bist!*“ (S. 57-58)

57. „Nicht zufällig sind es stets Frauen, die solche doppelten Maskeraden beherrschen: während ein Mann nur vortäuschen kann, eine Frau zu sein, kann allein eine Frau vortäuschen, ein Mann zu sein, der vortäuscht, eine Frau zu sein, sowie nur eine Frau *vortäuschen kann, das zu sein, was sie ist* (eine Frau). Um diesen spezifisch weiblichen Status des Vortäuschens zu erklären, bezieht sich Lacan auf eine verschleierte Frau, die einen verborgenen falschen Penis trägt, um die Vorstellung zu erwecken, dass sie der Phallus ist: 'Eine solche Gelegenheit ist die Frau hinter ihrem Schleier: die Abwesenheit des Penis macht sie zum Phallus, zum Objekt des Begehrens.'²⁴...

...Der... falsche Penis (evoziert nicht nur) die Abwesenheit des 'echten' Penis; in strikter Parallele zu Parrhasios' Gemälde besteht die erste Reaktion des Mannes, als er die Umrisse des falschen Penis sieht, darin zu sagen: '... zeig mir, was du darunter hast!' Dem Mann entgeht damit, dass die Penisattrappe das einzig Wahre ist: Der 'Phallus', der die Frau ist, ist der von dem falschen Penis geworfene Schatten, d.h. das Gespenst des inexistenten 'echten' Phallus unter der Verkleidung des falschen.“ (S. 59-60)

58. „In genau diesem Sinn hat die weibliche Maskerade die Struktur der Mimikry,... (die) nach Lacan... nicht das Bild imitiert, in das ich mich einfügen will, sondern jene Züge des Bildes, die darauf hindeuten scheinen, dass es eine verborgene Realität hinter dem Bild gibt. Wie... Parrhasios imitiere ich nicht die Trauben, sondern den Schleier: 'Die Mimikry gibt insofern etwas zu sehen, als sie von dem, was man ein *es-selbst* nennen könnte, das dahinter wäre, sich unterscheidet.'²⁵ Der Status des Phallus selbst ist der der Mimikry. Der Phallus ist letzten Endes eine Art Makel am menschlichen Körper, ein überschüssiges, exzessives Merkmal, das nicht zum Körper passt und dadurch die Illusion hervorruft, hinter dem Bild läge eine verborgene Realität.“ (S. 60)

59. Damit ist Zizek „wieder bei der Funktion des Schleiers im Islam“ und fragt: „Was wäre, wenn der wahre Skandal, den dieser Schleier zu verbergen sucht, nicht der von ihm verborgene

²⁴ Jaques Lacan: *Schriften II*, Hrsg. Norbert Haas, übers. Chantal Creusot u. a. Weinheim u. Berlin, Quadriga 1991, S. 202

²⁵ Jaques Lacan: *Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, a.a.O., S. 106

Körper ist, sondern die *Nichtexistenz* des Weiblichen? Wenn demzufolge die Funktion des Schleiers letztlich darin bestünde, die Illusion aufrecht zu erhalten, dass da etwas hinter dem Schleier *ist*, das substantielle Ding? Wenn wir, Nietzsches Gleichsetzung von Wahrheit und Weib folgend, den weiblichen Schleier in den Schleier übersetzen, der die Wahrheit verbirgt, dann wird der wahre Einsatz des muslimischen Schleiers noch deutlicher: die Frau ist ein besonderer Genuss, weil sie für die 'Unentscheidbarkeit' der Wahrheit steht, für eine Abfolge von Schleiern, hinter denen es letztlich kein Innerstes gibt; indem wir sie verschleiern, schaffen wir die Illusion das hinter dem Schleier die weibliche Wahrheit steckt – die entsetzliche Wahrheit der Lüge und der Täuschung, versteht sich. Darin liegt der verborgene Skandal des Islams: nur eine Frau,... Verkörperung der Ununterscheidbarkeit von Wahrheit und Lüge, kann Wahrheit garantieren. Aus diesem Grund muss sie verschleiert werden.“

Hinsichtlich des Themas „Frau und Orient (ist) die eigentliche Wahl... nicht die zwischen dem männlichen Islam des Nahen Ostens und der eher weiblichen Spiritualität des Fernen Ostens, sondern die zwischen der fernöstlichen Erhöhung einer Frau zur Muttergöttin – der zeugenden- und-zerstörerischen Substanz der Welt – und dem muslimischen Misstrauen gegen die Frau, dass die traumatische-subversiv-kreativ-explosive Macht der weiblichen Subjektivität auf negative Weise viel unmittelbarer zum Ausdruck bringt – so paradox dies auch ist.“ (S. 60-61)

60. "Wie also sollen wir vor diesem Hintergrund administrative Maßnahmen wie die des französischen Staates lesen, die es jungen muslimischen Frauen verbietet, ihren Schleier in der Schule zu tragen?“

Zizek konfrontiert uns hier mit einem doppelten Paradox. „Erstens verbietet das Verbot etwas, das es zugleich als erektile enthüllende Zurschaustellung beschreibt, als ein zu-stark-um-zulässig-zu-sein-seiendes Zeichen der Identität einer Person, das den französischen Grundsatz der egalitären Staatsbürgerschaft irritiert –... (und) aus dieser französisch-republikanischen Perspektive auch eine provozierende 'Monstration' (ist).

Das zweite Paradox... (ist), dass *das, was dieses staatliche Verbot verbietet, das Verbot selbst ist*, und vielleicht ist dieses Verbot das repressivste überhaupt.... Weil es genau das Merkmal verbietet, das für die (sozio-institutionelle) Identität des anderen grundlegend ist: Es entinstitutionalisiert diese Identität und verwandelt sie in eine irrelevante persönliche Eigenart. ...Diese Art des Verbietens von Verboten erzeugt... (einen) Raum des universellen Menschen, für den alle (ökonomischen, politischen, religiösen, kulturellen, sexuellen...) Unterschiede gleichgültig sind und (sie wird) somit eine Frage kontingenter symbolischer Praktiken.

In diesem Universum mit seinem Verbot des Verbots gibt es keine Schuld, doch wird diese Abwesenheit von Schuld mit einem unerträglichen Anstieg der Angst bezahlt. Das Verbot von Verboten ist eine Art 'allgemeines Äquivalent' aller Verbote, ein universelles und dadurch universalisiertes Verbot, ein Verbot aller tatsächlichen Andersheit: Das Verbot des anderen zu verbieten gleicht dem Verbot seiner oder ihrer Andersheit. Hierin liegt das Paradox des toleranten multikulturellen Universums mit einer Vielfalt von Lebensstilen und anderen Identitäten: Je mehr Toleranz es gibt, desto stärker wird die repressive Homogenität." (S. 55-56)